

schnell im Vereinigungsverfahren der Ansicht der jenseitigen Deputation accommodiren. Viel schwieriger war nun die Vereinigung über die zu wählende Linie. Sie werden sich entsinnen, meine Herren, daß die Frage bloß noch darüber offen war: wie soll die Bahnlinie gehen, sobald man von Chemnitz aus das Muldenthal überschritten hat, also von Geithain an entweder über Lausigk, Liebertswitz nach Leipzig, oder, wie die Staatsregierung und die Zweite Kammer vorgeschlagen hatten, über Borna. Und gerade dieser Punkt ist es gewesen, meine Herren, der uns im Vereinigungsverfahren drei volle Stunden in Anspruch genommen hat. Wir haben uns endlich dahin geeinigt, nachdem der Herr Finanzminister zu Protokoll die Erklärung gegeben hat, daß, dafern die ohnedies noch anzustellenden Detailerörterungen und Vermessungen, nachweisen sollten, daß eine andere Ausmündung, als Kieritzsch oder, wenn Sie wollen, Borna besser sei, dann die Regierung autorisirt sein soll, eine andere Linie zu wählen. Es wird nöthig sein, den betreffenden Passus ausdrücklich zu verlesen. Der Herr Finanzminister erklärte:

„Daß, wenn bei den annoch nöthigen speciellen Erörterungen das Finanzministerium die Ueberzeugung gewinne, daß ein anderer Anschluß an die bayer'sche Bahn, als bei Kieritzsch, im Interesse der Staatskasse und des öffentlichen Verkehrs richtiger sei, es nicht verfehlen werde, die Richtung des Anschlusses hiernach zu ändern“,

und nach dieser Versicherung hat Ihre Deputation beigestimmt, daß der jenseitige Deputationsvorschlag mit Auslassung einiger Worte angenommen werde. Der Vorschlag, den wir Ihnen also auf Grund der vom Herrn Finanzminister zu Protokoll gegebenen Erklärung machen, ist folgender:

„Die königl. Staatsregierung wolle eine Eisenbahnverbindung zwischen Chemnitz und Leipzig dadurch herstellen, daß sie vom Staatsbahnhofe Chemnitz aus über Wittgensdorf, Burgstädt und Lunzenau zum Anschlusse an die sächsisch-bayer'sche Eisenbahn eine zweigeleisige Eisenbahn und von dieser Hauptlinie ab ein-geleisige, den Localbedürfnissen möglichst entsprechende Zweigbahnen nach Limbach, Penig und Rochlitz auf Staatskosten erbaue.“

Dies ist der Vorschlag, meine Herren, den Ihnen die Vereinigungsdeputation zu machen hat.

(Ruf: Wohin?)

Eine kürzere Verbindung zwischen Chemnitz und Leipzig vom Staatsbahnhofe u. s. w.

Staatsminister von Friesen: Eine „kürzere Verbindung“ nicht, sondern es muß heißen: „eine Eisenbahnverbindung zwischen Chemnitz und Leipzig.“

Präsident von Friesen: Es beginnt nun die Berathung und ist zu erwarten, ob sich Jemand zum Worte melden wird? — Zuerst hat sich gemeldet Herr Meinhold,

dann Herr Bürgermeister Müller und Herr Bürgermeister Dr. Koch.

Referent Kammerherr von Erdmannsdorff: Ich bitte um Verzeihung, meine Herren! Ich bin soeben aufmerksam gemacht worden, daß die Vereinigungsdeputation beschlossen hat, die Erklärung, welche der Herr Staatsminister die Gewogenheit gehabt hat, zu Protokoll zu geben, auch in dem diesseitigen Protokolle aufzunehmen. Es würde sich also dann die bereits verlesene Stelle anschließen und so heißen: „Dafern also die weiteren Erörterungen“ 2c. 2c.

Vizepräsident Oberbürgermeister P f o t e n h a u e r: Darf ich ums Wort bitten? — Ich glaube, das Protokoll muß den Antrag, wie er beschlossen worden ist, wörtlich enthalten; aber auch ich habe solchen auf der Stelle nachgeschrieben. Nach meinen Bemerkungen lautet der Beschluß der vereinigten Deputation so:

„Die königl. Staatsregierung wolle eine Eisenbahnverbindung zwischen Chemnitz und Leipzig dadurch herstellen, daß sie vom Staatsbahnhofe Chemnitz aus über Wittgensdorf, Burgstädt und Lunzenau zum Anschlusse an die sächsisch-bayer'sche Eisenbahn eine zweigeleisige Eisenbahn und von dieser Hauptlinie ab ein-geleisige, den Localbedürfnissen möglichst entsprechende Zweigbahnen nach Limbach, Penig und Rochlitz auf Staatskosten erbaue; für den Fall des Anschlusses in Kieritzsch aber die Staatsregierung zu ermächtigen, die Bahnstrecke Borna-Kieritzsch um den Selbstkostenpreis zu erwerben.“

Referent Kammerherr von Erdmannsdorff: Das war der Punkt, den ich mir vorbehalten hatte, nachher vorzulesen, weil er auf die Richtung keinen Einfluß hat; aber es ist ganz richtig, wie der Herr Vizepräsident sagt: es gehört dies noch zum Beschlusse und man kann diesen Theil daher auch in die Discussion hereinziehen. Für den Fall also die Erörterungen ergeben sollten, daß kein anderer Endpunkt geeigneter sei, also über Borna gebaut wird, soll die Staatsregierung ermächtigt sein, die Zweigeisenbahn von Kieritzsch nach Borna zum Selbstkostenpreis zu erwerben.

Rittergutsbesitzer Meinhold: Meine hochgeehrten Herren! Durch die Erklärung des Herrn Vizepräsidenten hat der Antrag der Deputation meiner Ansicht nach schon einige Erläuterung gefunden. Inzwischen bin ich mir noch immer nicht ganz klar, welchen Standpunkt die hochgeehrte Deputation in dieser Beziehung einnimmt, und ich würde mir deshalb die Bitte erlauben, daß die geehrte Deputation nochmals uns ganz genau vortragen wolle, welchen Antrag sie eigentlich an die hohe Kammer richtet.

Referent Kammerherr von Erdmannsdorff: Also: „Bei der königl. Staatsregierung zu beantragen, eine Eisenbahnverbindung zwischen Chemnitz und Leip-